

Stiftung 'Jugend fördern - Grenzen überspringen'

Öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

1. Fastensonntag 2012

Liebe Freunde!

Dieses Jahr feiern wir den 50. Jahrestag der Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils. Was für eine neue Kraft, die die Kirche erfüllt hat oder, wie der begnadete Prediger P. Mario von Galli SJ es formulierte: „Oh, Kirche, ein neues Gesicht sehe ich an dir. Du bist plötzlich so jugendlich.“ Im Konzilsdokument „Gaudium et spes“ heißt es: „Die Hl. Synode erklärt, dass etwas wie ein *göttlicher Same* in den Menschen eingesenkt ist, und bietet der Menschheit die aufrichtige Mitarbeit der Kirche an zur Errichtung jener *geschwisterlichen Gemeinschaft* aller, die dieser Berufung entspricht.“

Göttlicher Same - er ist in jeden Menschen eingesenkt. Bei der Sternsingeraktion Anfang Januar sind allein in unserer Pfarrgemeinde 35 Kinder und Jugendliche unterwegs gewesen. Bei Sturm und Wind drängte es sie hinaus, um möglichst an vielen Türen anklopfen zu können, die Weihnachtsbotschaft zu singen und Geld für den Schulbau in armen Ländern zu sammeln. Die Kinder sind über sich hinausgewachsen. Selbst unsere 5-jährigen haben mitgehalten, angesteckt vom Geist der Aktion. Was für eine Kraft in ihnen wach wird, wenn die Motivation zum Guten geweckt ist! Das ist nur ein Beispiel von vielen. Junge Menschen brauchen die Herausforderung und sie können die Welt mitgestalten, verändern.

Geschwisterliche Gemeinschaft - Wir können dafür das Bild eines Hauses verwenden: Die verschiedenen Nationen und Kulturen haben jahrhundertlang wie Nachbarn nebeneinander gewohnt. Zwischen den einen gab es einen Zaun, andere pflanzten Hecken zwischen ihren Grundstücken, wieder andere verstanden sich gut und markierten gar nicht die Grenze ihres Grundstückes. Das ist seit einigen Jahren weltweit ganz anders geworden. Die flexible, globalisierte und wanderungsfreudige Welt lebt nicht mehr nebeneinander auf verschiedenen Grundstücken, sie befindet sich plötzlich im selben Haus. Eine völlig neue Situation hat uns erfasst, ob wir wollen oder nicht.

Vorstand: Martin Rupprecht, Vogelweidplatz 7, A - 1150 Wien, Tel: 01/982 22 41, Email: mrupprecht@aon.at
Waltraud Rupprecht, Tillystrasse 6, D – 92693 Eslarn, Tel: 09653/7126, Email: rupprecht.josef@t-online.de
Gisela Hax, Ebrardstrasse 44, D – 91054 Erlangen, Tel: 09131/ 4000 156, Email: gisela.hax@t-online.de

Deutschland: LIGA Bank Regensburg, BLZ 750 90 300, Konto 134 28 00
Österreich: ERSTE Bank, BLZ 20 111, Konto 369 43 096

Da ist ein neues Lernen notwendig, eine Aufteilung von Verantwortlichkeiten, ein Einteilen des neuen Wohnraumes. Prof. Andreas Bsteh SVD, der Gründer des „Vienna Round Table“ zwischen Österreich und dem Iran, appelliert: „Wehe, wenn wir uns nicht einigen können, dann droht uns das Szenario ‚der Stärkere bekommt das größte Zimmer‘. Wir müssen den Willen aufbringen, neu zu lernen unter diesen Umständen miteinander zu leben.“

Das vatikanische Konzil sprach immer wieder von der Zusammenarbeit mit den Menschen guten Willens. Mit ihnen müssen wir ein Netzwerk bilden, es muss Menschen aus allen Nationen, Religionen, Kulturen und Stämmen verbinden. Meine Tätigkeit sehe ich in diesem Rahmen und mit Hilfe der Stiftung kann ich hier und dort einen kleinen Tropfen Öl zur Heilung von Wunden geben.

Abseits der großen Hilfswerke konnten wir seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1992 insgesamt mit € 106.000,- helfen. Im vergangenen Jahr 2011 waren es € 7.600,- an Unterstützungen:

- Einem Mädchen in Bosnien konnten wir die Augenoperation ermöglichen.
- Ein Mädchen der ungarischen Minderheit in Serbien erhält ein monatliches Schulgeld.
- Zwei Studentinnen aus Albanien, aus ärmsten Verhältnissen stammend, finanzieren wir die Miete für das Studentenheim in Wien; ohne diese Mithilfe hätten sie das Studium nicht aufnehmen können.
- Ein Mädchen aus einem armenischen Dorf in der Osttürkei bekommt ein monatliches Taschengeld, um bei Sr. Barbara in Antiochia/Antakya die Schulausbildung nachzuholen.
- Die Schule von Sr. Betty in Tansania unterstützen wir, damit noch mehr Kinder aufgenommen werden können. Bisher hat die Schule, die wir gemeinsam mit der Pfarre Neufünfhaus finanziert haben, 300 Schüler; es könnten jedoch 600 Kinder die Schule besuchen.

Von Herzen danke ich euch für die Unterstützung und die damit verbundene Motivation.

Euer Pfr. Martin Rupprecht